

„Internationale Verbindungen weiter fördern und ausbauen“

Mit großer Mehrheit wählte die DGZI-Mitgliederversammlung am 18. Dezember 2010 in Köln Prof. Dr. Dr. Frank Palm, Konstanz, zum neuen Präsidenten der ältesten europäischen implantologischen Fachgesellschaft. Dr. Torsten Hartmann, Chefredakteur des Implantologie Journals, sprach anlässlich der 34. IDS in Köln mit ihm u.a. über Ziele in der Verbandsarbeit.



Dr. Torsten Hartmann/Düsseldorf

■ **Herr Prof. Palm, Sie sind jetzt seit vier Monaten Präsident der DGZI, einer der erfolgreichsten implantologischen Fachgesellschaften in Deutschland. Wo möchten Sie während Ihrer Präsidentschaft Akzente setzen?**

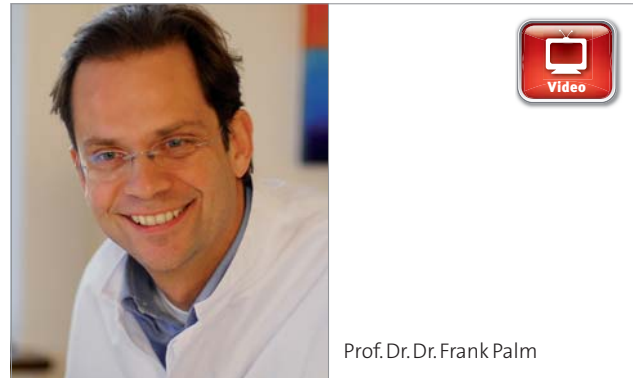
Aufgrund der hervorragenden Arbeit, die in der Vergangenheit bereits geleistet wurde und seitens meiner Vorstandskollegen geleistet wird, muss ich das Rad dankenswerterweise nicht neu erfinden. Meinen Schwerpunkt sehe ich in der angewandten Wissenschaft. Das bedeutet, dass wir Produkte und Methoden der Implantologie für Anwender, also Implantologen und Zahntechniker, weiter voranbringen möchten. Dieses Jahr fördern wir z.B. eine MTA-Stelle an der Universität in Bonn, die sich mit Knochenhistologien, speziell mit dem Interface zwischen Implantat und Knochen, beschäftigt, um die Implantitisforschung zugunsten unserer Patienten und implantologisch tätigen Kollegen voranzutreiben.

Ein weiterer Punkt, der mir sehr am Herzen liegt, ist aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften. Die DGZI, Europas älteste implantologische Fachgesellschaft, hat über viele Jahre hinweg weltweit intensive Verflechtungen aufgebaut. Diese internationalen Verbindungen möchte ich auf jeden Fall weiter fördern und ausbauen, da der Wissenstransfer über Kontinente hinweg immer wieder neue Erkenntnisse und Erfahrungen garantiert, die uns und unseren Patienten zugutekommen.

Ihre Fachgesellschaft bemüht sich natürlich kontinuierlich um neue Mitglieder. Was kann ein neues oder auch ein langjähriges Mitglied der DGZI in der nächsten Zeit erwarten?

Die Frage möchte ich gerne getrennt beantworten. Ein neues Mitglied bekommt zunächst erstmal die Möglichkeit, sich in die Implantologie einzuarbeiten. Da einige Universitäten dieses Thema nach wie vor nur unzureichend behandeln, bietet die DGZI diverse Möglichkeiten, diese Wissenslücken zu schließen. In Kursen, die modular aufgebaut sind, kann sich jeder Interessierte seinen Wünschen entsprechend weiterbilden.

Für unsere langjährigen Mitglieder gibt es, wie in jedem Jahr, den Jahreskongress der DGZI, der vom 30. September bis 1. Oktober in Köln wieder viele Highlights bieten wird. Darüber hinaus bietet die Fachgesellschaft mit vielen regionalen Veranstaltungen und 26 Studiengruppen jedem auch ortsnahe Möglichkeiten der Weiterbildung und des Austausches mit Kollegen.



Prof. Dr. Dr. Frank Palm

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach eine Messe wie die IDS für Ihren Verband?

Die IDS ist selbstverständlich auch für die DGZI von großer Bedeutung. Zum einen ist es eine tolle Sache, dass die weltgrößte Dentalschau hier in Deutschland stattfindet. Zum anderen unterstützt diese internationale Messe auch wiederum die Kontaktmöglichkeit zwischen Implantologen, Zahntechnikern und Industrieanbietern aus aller Welt – ein Anliegen der Fachgesellschaft, das ich eben bereits beschrieben habe. Wir sehen unseren Messestand als Anlaufstation für alle begeisterten Implantologen. Selbstverständlich geht es auf der IDS nicht nur um Implantologie, aber unser Stand ist ein internationaler implantologischer Meetingpoint. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzept so gut angenommen wird.

Sie sprachen über internationale Kontakte. Wie wichtig ist die Arbeit außerhalb der deutschen Landesgrenzen?

Die Welt wird durch das Internet und die neuen Medien immer kleiner. Davon kann insbesondere die Wissenschaft profitieren, da der Erfahrungs- und Meinungsaustausch per E-Mail viel schneller und einfacher erfolgt. Dennoch denke ich, dass persönlicher Kontakt eine ganz andere Qualität haben. So genieße ich es sehr, dass die DGZI diese Verbindungen pflegt, ausbaut und uns die Chance von persönlichen Beziehungen auf der ganzen Welt gibt. Konkret knüpfen wir im Moment Kontakte zu weiteren europäischen Fachgesellschaften, die wir uns vorab natürlich genau anschauen. Da wir auch international einen sehr hohen qualitativen Anspruch haben, möchten wir in den einzelnen Ländern selbstverständlich mit der jeweils führenden Fachgesellschaft kooperieren.

Herzlichen Dank, Herr Prof. Palm. ■

41. Internationaler Jahreskongress der DGZI

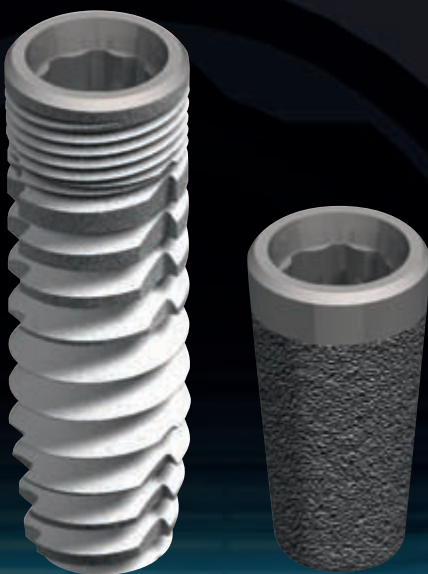
30. September / 1. Oktober 2011 in Köln



Goldsponsor

otmedical®

Innovative Präzision
Made in Germany



OT-F² und OT-F:
Zwei Systeme – ein Konzept